

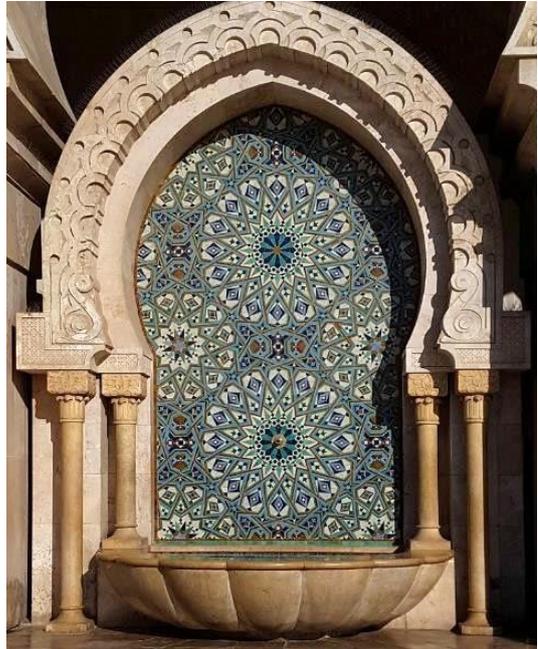
## Studienreise Marokko – 15.09. – 30.09.22

### Tag 1 - 15.09.22

Flug von Frankfurt (LH 1330) 22:15 Uhr nach Casablanca (0:45 Uhr). Nach Ankunft in Casablanca Transfer zum Hotel zur Übernachtung.

### Tag 2 - 16.09.22 Casablanca – Rabat - Meknes

Wir starten in Casablanca unsere Tour, um uns die imposante Hassan-II-Moschee anzuschauen (Außenbesichtigung). Diese Moschee ist die imposanteste Sehenswürdigkeit Casablanças. Mit ihrem 200 Meter hohen Minarett und dem 30 Kilometer reichenden Laserstrahl bei Nacht ist sie weithin sichtbar und lockt Pilger und Touristen aus allen Teilen der Welt an. Zum Komplex gehören eine islamische Schule, Hammams, Schwimmbäder und ein Museum über marokkanische Geschichte. Der Gebetsaal hat Platz für 20.000 Muslime, weitere 80.000 finden auf einer Gebetsplattform Platz. Jede Seite des quadratischen Minaretts ist 25 m breit und kunstvoll mit arabischer Ornamentik dekoriert. Der Moscheebereich hat insgesamt 25.000 Säulen und 124 Brunnen.



Fahrt nach Rabat. In der Hauptstadt Marokkos bewegen wir uns bei einer Stadtführung auf den Spuren der alten Kalifen. Durch das imposante Bab el Oudaïa-Tor erreichen wir die Kasbah des Oudaïa mit ihren zauberhaften Gärten und einer kleinen Moschee. Die dreistöckige Kasbah des Oudaïa entfaltet ihre volle Schönheit erst beim Betreten und verzaubert durch schmale Gassen, herrliche Ausblicke und eine einladende Atmosphäre. Der Hassan-Turm, das Wahrzeichen Rabats, und die Grabanlage von Mohammed V. stehen ebenso auf dem Programm. Weiterfahrt nach Meknes.

### Tag 3 - 17.09.22 Meknes

Meknès liegt auf einer fruchtbaren Hochebene und ist für ihre 40 Kilometer lange Stadtmauer mit den prunkvollen Stadttoren sowie für die schönen, authentischen Souks bekannt. Wir schlendern über den zentralen Platz El Hedim, von wo aus wir in nur wenigen Gehminuten zum schönsten Tor Marokkos gelangen, dem Bab El Mansour. Auch die anderen Stadttore aus der

Zeit Moulay Ismaïls (Bab Berdayyin, Bab Khemis) gehören zu den imposantesten Anlagen ihrer Art in Marokko. Prachtvoll ist auch das Mausoleum von Moulay Ismaïl mit angeschlossener Moschee, das

von Mohammed V. restauriert wurde. Den weißen Sarkophag flankieren überraschenderweise zwei barocke Standuhren, die in dem orientalischen Dekor fremdartig anmuten. Sie waren ein Geschenk des französischen „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV. an Moulay Ismail. Und schon sind wir mitten in den engen Gassen der Altstadt. Immer wieder stoßen wir auf reich verzierte und liebevoll gekachelte Moscheen und Medressen. Wir besichtigen die Bou Inania Medresse, die im 14. JH gebaut wurde. Auffallend sind die großen Türklopfer. Die Koranschule ist herrlich mit Zedernholzarbeiten und Stuckaturen verziert. Vom Dach hat man einen großartigen Blick auf die große Moschee und die Medina



#### Tag 4 - 18.09.22 Meknes – Moulay Idriss – Volubilis



Heute fahren wir zuerst nach Moulay Idriss, das zwischen zwei grünen Hügeln liegt. Wegen des hier befindlichen Grabes des Staatsgründers Idris I. gilt die Stadt vielen Muslimen als ‚heilig‘. Er war der erste Herrscher des marokkanischen Reiches. Pilger reisen aus dem ganzen Land hierher, um sein Mausoleum zu besuchen. Bunte Gassen, Viehtreiber, die ihre Esel durch die engen Gassen treiben, authentisches Alltagsleben und ein traumhaftes Panorama kenn prägen die Altstadt.



Ganz in der Nähe liegen die römischen Ruinen von Volubilis, die einstige Hauptstadt der römischen Provinz Mauretania Tingitana, sie steht heute unter dem Schutz der UNESCO. Wir wandeln entlang eines Säulengangs und bestaunen die gigantischen Bodenmosaiken. Danach geht es nach Fès.



#### Tag 5 - 19.09.22 Fès

Das intellektuelle und religiöse Zentrum Marokkos befindet sich in Fès. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein, wenn wir durch die verwinkelten Gassen der Altstadt schlendern und zusehen, wie Händler mit ihren Eselskarren die Straßen füllen und Schmiede ihre Hufeisen noch ganz traditionell herstellen. Vom sogenannten „Südturm“ aus überblicken wir die ganze Stadt, besichtigen die Medersa Bou Inania und den Königspalast und spazieren anschließend durch das Jüdische Viertel. Auf unserem Rundgang durch die Stadtteile El Jedid und El Bali entdecken wir neben den Karawansereien und Gerbereien auch herrliche Paläste und kleine Plätze. Wir schlendern durch die farbenprächtigen Souks, die



Händler- und Handwerker-gassen der Kupferschmiede, Gerber, Schneider, Ziselierer und Töpfer.



#### Tag 6 - 20.09.22 Fahrt nach Merzouga

Zeitig machen wir uns heute auf den langen Weg in die Wüste. Unsere Fahrt führt durch traumhaft schöne Landschaften, die uns durch den Atlas bis in die Sahara begleiten. Natürlich unterbrechen wir die Reise immer wieder für

Stopps, um malerische Ausblicke zu genießen. Zum Beispiel in der Region um Ifrane, dem einzigen Ski-Gebiet Marokkos. Wir durchqueren das Atlas-Gebirge, erleben teils mondähnliche Landschaften, passieren abgelegene kleine Dörfer und erreichen nach der Durchquerung einer Schlucht die erste Kasbah, Ksar-es-Souk.



Nach einem kurzen Stop geht es weiter zu einem Aussichtspunkt von dem wir einen herrlichen Blick haben in die Oase Erfoud-Rissani. Von dort aus ist es nicht mehr weit zu den Ausläufern der Sahara nach Merzouga. Unsere Unterkunft befindet sich in einem traditionellen Kasbah-Hotel. Am nächsten Tag wartet unser Wüstenabenteurer „Erg Chebbi“ auf uns.

Nach einem kurzen Stop geht es weiter zu einem Aussichtspunkt von dem wir einen herrlichen Blick haben in die Oase Erfoud-Rissani. Von dort aus ist es nicht mehr weit zu den Ausläufern der Sahara nach Merzouga. Unsere Unterkunft befindet sich in einem traditionellen Kasbah-Hotel. Am nächsten Tag wartet unser Wüstenabenteurer „Erg Chebbi“ auf uns.

### Tag 7 - 21.09.21 Erg Chebbi

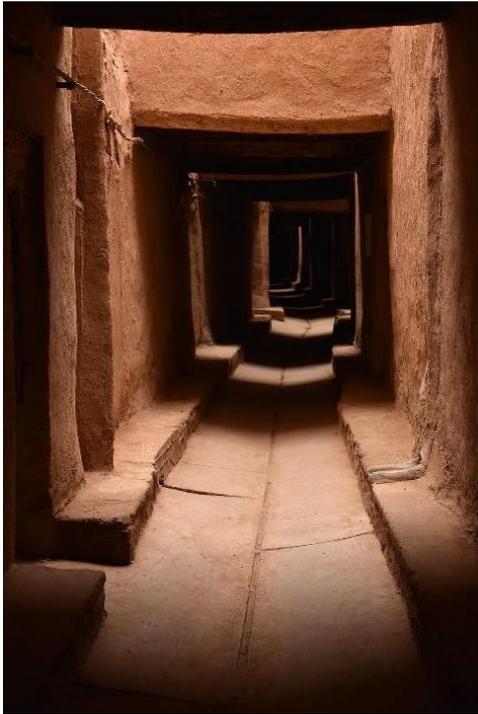


Die schönsten Saharabilder kann man früh morgens machen. Wer Interesse hat Licht, Schatten und Sanddünen nah zu fotografieren, kann dies vor dem Frühstück genießen. Danach bringt uns eine kurze Fahrt in das Dorf Khamlia: Hier sind die Gnaoua zuhause, direkte Nachfahren der afrikanischen Sklaven, die vor Jahrhunderten einst dem marokkanischen Königreich dienten. Ihre Musik ist weltberühmt: Mit bluesartigen Rhythmen und ekstatischen Tänzen versetzen die Bands so manch einen Zuschauer in einen tranceähnlichen Zustand.

Nach der Mittagspause erwartet uns ein ganz besonderes Erlebnis: Am Nachmittag geht es mit Kamelen in die Wüste bis zu den hohen Dünen! Unser Ziel ist das Beduinen-Camp am Fuße der großen Dünen. Am Abend steigen wir auf die Dünen, um den Sonnenuntergang zu erleben. Wenn die untergehende Sonne die Dünen in ein sanftes Rot taucht und wir einen fantastischen Blick über die unendliche Weite der Sahara genießen, sind wir mittendrin im Märchen aus 1.001 Nacht. Dem Erlebnis zuliebe verzichten wir hier auf den gewohnten Komfort und übernachten in einem Beduinen-Camp mitten in der Wüste (Waschmöglichkeiten sind vorhanden). Wer möchte kann einen Sandberg, mit fantastischem Blick auf die Wüste, besteigen. Das Abendessen am Lagerfeuer, klare Blick auf unzählige Sterne oder einen alles überstrahlenden Vollmond, runden unseren Wüstentag ab.



## Tag 8 - 22.09.22 Merzouga – Boulmane Dades - Straße der tausend Kasbahs



Wenn die Sonne aufgeht, kriechen wir aus den Zelten und genießen den Morgen in der Wüste, bevor wir bei einem Pfefferminztee unser Frühstück zu uns nehmen. Mit Kamelen erreichen wir später Merzouga. Von dort geht es weiter nach Rissani, das in einer grünen Oasenlandschaft liegt. Auf dem quirligen Markt erleben wir das tägliche Handeln und Feilschen der lokalen Gemüse- oder Fleischhändler mit ihren Kunden. Danach fahren wir entlang der Straße der tausend Kasbahs entlang bis ins Oasenstädtchen Tinerhir. Unterwegs stoppen wir im Ort El Khorbat und besichtigen das Berbermuseum. Hier wird das traditionelle Leben der Berber anhand verschiedenster Exponate dargestellt. Von Tinerhir, das von unterschiedlichen Berberstämmen bewohnt wird, ist es nur kurzer Weg bis zu den steilen Felswänden der Todra-Schlucht. Auf einem Spaziergang bestaunen wir die schmalste Stelle und die imposant rötlich leuchtenden Felsen. Am späten Nachmittag erreichen wir unser Hotel für die Nacht bei Boulmane Dades.



Am Morgen fahren wir entlang des Dades-Flusses ins Tal hinein. Vorbei an grotesk geformten rötlichen Felsblöcken, grünen Oasenlandschaften und ockerfarbenen Dörfchen führt uns der Weg bis zum spektakulärsten Punkt des Tals mit Blick hinab in die Schlucht. Wir stoppen kurz an diesem Panoramaausblick, fahren dann noch ein kleines Stück weiter, um einen Spaziergang durch die Schlucht zu machen. Bevor es weitergeht, schlendern wir noch durch Ait Arbi/ Tamellalt und beobachten das dörfliche Leben, bevor es wieder weiter geht. Unzählige Kasbahs sind unsere ständigen Begleiter auf dem weiteren Weg entlang der Straße der Kasbahs. Auf der Weiterfahrt passieren wir die Oase Skoura. Dort verweilen wir, um die Kasbah Amerdhil, eine der schönsten Kasbahs des Landes, die im 17. JH gebaut wurde, zu besichtigen. Um zu der Kasbah zu kommen, die im Familienbesitz ist, durchqueren wir einen Palmenhain. Wenn die Zeit reicht, werfen wir noch einen Blick auf eine der größten Kasbahs im Süden, die Kasbah Taouirt, ein einziges Labyrinth aus Lehmhäusern, Türmchen und kleinen Gassen. Nach Quarzazate fahren wir durch eine malerische Landschaft in das Draa-Tal nach Zagora.

## Tag 9 - 23.09.22 Boulmane – Zagora

Am Morgen fahren wir entlang des Dades-Flusses ins Tal hinein. Vorbei an grotesk geformten rötlichen Felsblöcken, grünen Oasenlandschaften und ockerfarbenen Dörfchen führt uns der Weg bis zum spektakulärsten Punkt des Tals mit Blick hinab in die Schlucht. Wir stoppen kurz an diesem Panoramaausblick, fahren dann noch ein kleines Stück weiter, um einen Spaziergang durch die Schlucht zu machen. Bevor es weitergeht, schlendern wir noch durch Ait Arbi/ Tamellalt und beobachten das dörfliche Leben, bevor es wieder weiter geht. Unzählige Kasbahs sind unsere ständigen Begleiter auf dem weiteren Weg entlang der Straße der Kasbahs. Auf der Weiterfahrt passieren wir die Oase Skoura. Dort verweilen wir, um die Kasbah Amerdhil, eine der schönsten Kasbahs des Landes, die im 17. JH gebaut wurde, zu besichtigen. Um zu der Kasbah zu kommen, die im Familienbesitz ist, durchqueren wir einen Palmenhain. Wenn die Zeit reicht, werfen wir noch einen Blick auf eine der größten Kasbahs im Süden, die Kasbah Taouirt, ein einziges Labyrinth aus Lehmhäusern, Türmchen und kleinen Gassen. Nach Quarzazate fahren wir durch eine malerische Landschaft in das Draa-Tal nach Zagora.



Um zu der Kasbah zu kommen, die im Familienbesitz ist, durchqueren wir einen Palmenhain. Wenn die Zeit reicht, werfen wir noch einen Blick auf eine der größten Kasbahs im Süden, die Kasbah Taouirt, ein einziges Labyrinth aus Lehmhäusern, Türmchen und kleinen Gassen. Nach Quarzazate fahren wir durch eine malerische Landschaft in das Draa-Tal nach Zagora.

### Tag 10 – 24.09.22 Draa-Tal

Für die meisten Marokko-Kenner handelt es sich bei dem Draa-Tal um das schönste Flusstal des Landes. Es handelt sich um bezaubernde Oasen, umgeben von Dattelpalmenhainen und bizarren Felsformationen sowie großartigen Kasbahs. Einst handelte es sich um eine wichtige Handelskarawanenroute zwischen Marrakech und Timbuktu. Wir starten mit einem Spaziergang durch das Lehmendorf Amezrou, das direkt neben Zagora gelegen ist. Hier gibt es eine jüdische Kasbah mit einer alten Synagoge zu sehen. Die Tour geht dann entlang des Draa. In Tisergat wartet auf uns ein alter Khsar und ein gut erhaltenes Lehmendorf. Sehenswert sind im weiteren Verlauf der Fahrt die malerisch gelegene Kasbah von Tinzouline, das arabische Dorf Othmane mit einer herrschaftlichen Burg sowie die Kasbah Timidarte. Die älteste Kasbah Marokkos steht in Tamnougalt (17. JH), über viele Jahre war es die prächtigste Kasbah des Landes. In diesem Ort lohnt auch das alte Judenviertel, die Mellah, einen Besuch. Wenn die Zeit reicht fahren wir noch zu den Wasserfällen von Tizgui (Cascades du Draa). Anschließend fahren wir nach Ait Benhaddou.



### Tag 11 - 25.09.22 Ait Benhaddou – Telouet – Marrakesch

Bei traumhaftem Licht entdecken wir am frühen Morgen die imposante Kasbah Ait Benhaddou. Oft diente das UNESCO Weltkulturerbe als Kulisse für Filmproduktionen, wie z.B. bei dem Film „Lawrence von Arabien“. Auf dem Weg über den Atlas fahren wir durch das Ounila-Tal, um die mythische Kasbah von Telouet zu besuchen. Telouet war der Stammsitz des legendären Paschas von Marrakech, der in der weitverzweigten Kasbah Dar Glaoui residierte. Vor dem Bau der Passstraße über den Tizi-n-Tichka verlief dort die Karawanenstraße nach Timbuktu, den Glaoua musste Zoll gezahlt werden. Die Kasbah ist leider sehr verfallen, da aufgrund der Beschlagnahme durch den Staat, dann wegen Erbstreitigkeiten unter den Söhnen des Glaoui, wie auch in den meisten anderen Glaoui-Kasbahs, eine Nutzung und Renovierung für ein halbes Jahrhundert verhindern. Erst in den letzten Jahren wird sie restauriert. Weißstörche nisten malerisch auf den Türmen. Sehenswert und gut erhalten sind die mit Mosaiken und Schnitzereien prunkvoll ausgestatteten Privatgemächer, das kostbare Inventar wurde dagegen in die königlichen Residenzen gebracht. Weiterfahrt über den Tizi-n-Tichka-Pass entlang einer spektakulären Berglandschaft nach Marrakesch.

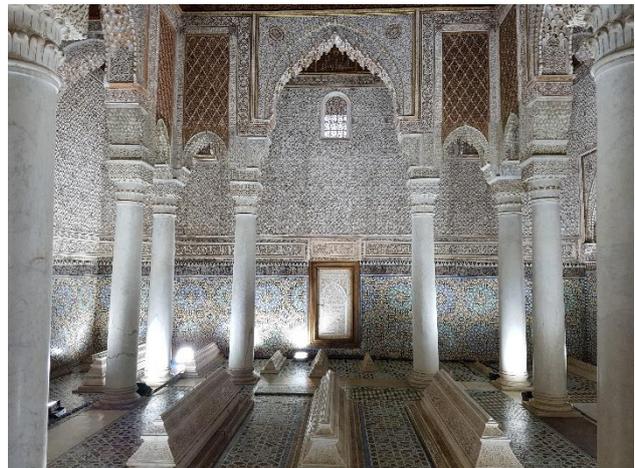


## Tag 12 - 26.09.19 Marrakesch

Wir entdecken Marrakesch zu Fuß: Erst die Koutoubia- Moschee (von außen, nicht-Muslime dürfen nicht in das Innere), dann besuchen wir die geschichtsträchtigen Saadier-Gräber genauso wie den prunkvollen El Bahia-Palast. Während unseres Bummels durch die Gassen der Altstadt entdecken wir Paläste, Moscheen und Medresen und verspüren den orientalischen Zauber. Bei einem Besuch bei einer lokalen Familie am Nachmittag entspannen wir vom Trubel der Medina bei einer Tee-Zeremonie.



Den Tag beenden wir auf dem Djemaa el Fna-Platz. Jeden Abend tummeln sich hier Gaukler und Straßenkünstler und präsentieren für ein paar



Dirham ihre Künste. Afrikanische Musiker, Schlangenbeschwörer, Wahrsagerinnen und Glücksspieler bieten ihre Künste feil. Wer lässt sich hier zuerst von den geschäftstüchtigen Damen ein kunstvolles Henna auf die Haut zaubern? Marrakesch hat von seinem Mythos

und den Legenden, die sich bis heute um sie ranken, nichts verloren

## Tag 13 - 27.09.22 Marrakesch – Paradiesgärtentour

Am Vormittag besuchen wir den Jardin Majorelle, der nach der Vorstellung des Paradieses im Koran erbaut wurde. Angelegt wurde der Garten von dem französischen Maler Jacques Majorelle (1886-1962). Berühmt in dem Garten ist die Farbe Blau, das „Bleu Majorelle“.



Der Modemacher Yves St. Laurent hat diesen Garten widerherrichten lassen und hat auch ein kleines Museum mit einer Sammlung von Berberkleidung, Schmuck und Koranexemplaren errichtet. Am Nachmittag besichtigen wir den spektakulären ANIMA Garten von Andre Heller. Er gilt als einer der schönsten und fantasievollsten Gärten der Welt. Die drei Hektar große, opulente, botanische Inszenierung des Universalkünstlers André Heller ist ein magischer Ort der Sinnlichkeit, des Staunens und der Kontemplation.

#### Tag 14 - 28.09.22 Marrakesch – Essaouira

In der Nähe von Essaouira halten wir beim kleinsten Weinanbaugebiet Marokkos. Auf nur 35 Hektar Land werden hier über 100.000 Flaschen Wein pro Jahr produziert. Nach einem Spaziergang über das Grundstück sitzen wir auf der schattigen Terrasse mit Blick auf den Weinberg und kosten den hier produzierten Rotwein. Am Nachmittag erreichen wir Essaouira und machen uns auf zu einem Spaziergang durch die Gassen, vorbei an Restaurants und Händlern bis zum Hafen. In den Büdchen wird der Fang des Tages frisch zubereitet. Hier lassen sich die Möwen mit ihren typischen Schreien von den Windböen tragen und spekulieren auf Fischreste. Die blau und weiß bemalte Häuser lassen den portugiesischen Einfluss erkennen. Auch die komplett erhaltene Altstadt verweist auf andalusische Vorbilder.



#### Tag 15 - 29.10.22 Essaouira – Casablanca

Auf dem Weg nach Casablanca werden wir zwei reizvolle Unterbrechungen machen. Zuerst machen wir Halt in El Jadida. Die portugiesischen Befestigungsanlagen aus dem 15.–18. Jahrhundert mit ihren Eckbastionen und geböschten Mauern gelten als bedeutendes Beispiel der Militärarchitektur der Renaissance.

Besonders hervorzuheben ist die rippengewölbte Cisterne Portugaise, ein ehemaliges Waffenlager, das später als Wasserspeicher (Zisterne) der befestigten Stadt genutzt wurde. Den zweiten Halt machen wir in dem verschlafenen Ort Azzemour. Auffallend sind die Wandmalereien und Graffitis in der Medina, die von dem marokkanischen Künstler Ahmed al Amini angefertigt wurden.

#### Tag 16 - 30.10.22 Casablanca – Frankfurt

Rückflug mit Lufthansaflug LH 1331 Casablanca (01:40 Uhr) nach Frankfurt (06:05 Uhr).